



31.08.13

## Offen gesagt

# Zu Hause mal woanders wohnen

Ein Kommentar von Birgit Reuther

[Google Anzeige](#)

[Das Top-Angebot von Opel](#)

Mit Tauschaktion Opel / Chevrolet Jetzt lossparen! [opel.de/opel-for-chevrolet](http://opel.de/opel-for-chevrolet)

"Fahr doch mit dem Fahrrad / In ein anderes Stadtgebiet", singt die Band Tocotronic in ihrem Song "Die Idee ist gut, doch die Welt noch nicht bereit". Das Lied ist ein großes Plädoyer für Offenheit, für neue Perspektiven, kurzum: für Tapetenwechsel.

Ob die Welt eventuell doch dafür bereit ist, zeigt jetzt ein Experiment in Köln. Unter dem Motto "Eine Stadt besucht sich selbst" ruft der Hamburger Künstler Jan Holtmann in Kooperation mit dem Verein Drama Köln die Bewohner der Rheinmetropole dazu auf, stadintern die Wohn- und Schlafstätten zu wechseln. Rezeption und Lobby liegen zentral in der City. Jeder, der mag, gibt im "Hotel Köln" den Schlüssel zum eigenen WG-Zimmer, Apartment oder Haus ab und bekommt einen anderen Schlüssel mit neuer Adresse in die Hand gedrückt.

Ein Zufallsprinzip, das in Hamburg ebenfalls hübsch denkbar wäre. Wobei die Klischee-Maschinerie dabei schnell mächtig angeworfen wird. Etwa bei der Vorstellung, dass eine feine Blankeneser Dame eventuell das erste Mal Fuß in den gut geerdeten Osten der Stadt setzt, vielleicht sogar in ein Haus ohne Vorgarten. Oder dass sich ein Schanzen-Hipster im grünen Norden Hamburgs wiederfindet, die nächste Latte-macchiato-Schenke meilenweit entfernt. Doch das sind natürlich nur böse Schwarz-Weiß-Malereien. Initiator Holtmann weiß von seiner urbanen Utopie in schönen Zwischentönen zu berichten. Er erzählt zum Beispiel von einer Frau, die ihrem Mann die Reise ins "Hotel Köln" geschenkt habe, um so deren Ehe zu kitten. Eine schöne Idee.